

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/warum-die-deutschen.html>

Heft 5-6/2005

erstellt am: 22. Januar 2020

Datum dieses Beitrags: Oktober 2005

# „Warum die Deutschen?“

## Antisemitismus – Nationalsozialismus – Genozid

### ■ METIN MORALÉS

Der aus der französischsprachigen Schweiz stammende Historiker Phillipe Burrin wurde durch sein 1989 erschienenes Werk „Hitler und die Juden“ bekannt. Darin vertritt er die These, dass die nationalsozialistische Endlösung der Judenfrage kein Resultat eines strikten Führerbefehls war, sondern aus einer sich selbst radikalisierenden, um einen idealisierten Führerwillen kreisenden Konkurrenzsituation verschiedener Bürokratien entstand.

Die nun vorliegende Studie basiert auf einem dreiteiligen Vortrag, den Burrin 2003 am *College de France* hielt. Entsprechend zusammenfassend und kurz wird die im Titel gestellte Frage mehr angerissen als tatsächlich beantwortet. Nach einer Einführung in die Entwicklung vom christlichen zum modernen, rassistischen Antisemitismus in Europa, folgt im zweiten Teil die Analyse des deutschen Spezifikums (das ist nach Burrin die Machtergreifung der *NSDAP*). Er unterscheidet eine Phase zwischen 1933 und 1939, die von einer radikalisierten Phase der Vernichtung ab Kriegsbeginn abgelöst wird. Dabei zeichnet er die bekannten Stationen nach, die von der Machtergreifung der *NSDAP* 1933, über die Einführung der Nürnberger Gesetze 1935, den Beginn

des Euthanasieprogramms Aktion T4, die berühmte Führerrede vom 30.1.1939, verschiedene Pläne zur Um- und Aussiedlung der europäischen Juden, bis zur tatsächlichen Vernichtung ab 1941 reichen.

Die berechnete Frage, wie das alles ohne breiten Widerstand vor sich gehen konnte, beantwortet Burrin so: Der NS konnte breiten Teilen der deutschen Bevölkerung ein unwiderstehliches Identitätsangebot machen, welches nicht nur aus der Aufnahme aller bisher bekannten antisemitischen Ressentiments bestand, sondern auch aus einer Art religiösem Synkretismus, der christliche, rassistisch-germanische und antisemitische Themen zu einer neuartigen Ethno-Religion verschmolz. Zudem knüpften die drei Säulen der NS-Ideologie „Gesundheit“, „Macht“ und „Kultur“ an bekannten deutschen Sekundärtugenden an.

Der Band schließt mit einer Analyse verschiedener Hitlerreden während des Krieges. Burrin entblößt den Sadismus und die offen ausgesprochenen Vernichtungsphantasien des Führers, die nicht etwa im Geheimen ausgesprochen wurden, sondern via Schlagzeilen und Volksempfänger zur moralischen Erbauung der Deutschen hinausposaunt wurden.

Eine kapitelweise aufgeschlüsselte Liter-

aturliste am Ende enthält alle wichtigen Werke zum Thema und regt zum selbständigen Weiterforschen an. Insgesamt bleibt der Eindruck, dass Burrin mit diesem leicht zu lesenden Essay ein breites Publikum erreichen wollte und dabei die entscheidenden Fragen nicht aus dem Blickfeld verlor.



Philippe Burrin: *Warum die Deutschen? Antisemitismus — Nationalsozialismus — Genozid* (Propyläen, 2004)

Lizenz dieses Beitrags  
Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels